

# A Life without Rules

Von justthemoment

## Kapitel 4: Erinnerung

Denkt ich manchmal auch an einen bestimmten Zeit zurück? An einem bestimmten Jahr oder Monat? Einen Zeitpunkt der euch um einiges bereichert hat und Freude bereitet hat? Ich Sakura Haruno tue es ständig. Manchmal frage ich mich:

**Was wäre wenn?** Ihr habt euch die Frage sicher auch so oft gestellt. Habe ich recht? Doch das sollten wir nicht tun und es einfach hinnehmen wie es ist. Es lohnt sich einfach nicht mehr den Kopf darüber zu zerbrechen, daran wird sich nicht ändern. Das ist leider eine Tatsache. Um ehrlich zu sein, bin ich soweit froh wie es alles gekommen ist. Ihr fragt euch warum?

Selbstverständlich ist das Leben kein Wunschkonzert und ja es gibt im Leben einfach diese Höhen und Tiefen, aber davon soll man sich nicht unterkriegen lassen: **Es wird irgendwann alles besser**, das hatte mir meine Mutter gesagt... Und sowie ich mich an sie erinnere, tue ich mich an die Zeit erinnern wo alles noch schön war. Es gab paar besonderer Ereignis in meinen Leben, die ich nie vergessen werde.

### Flashback

*Es war bereits der fünfte Umzug die sie schon hinter sich hatten. Sakura hatte es nie verstanden, warum sie von einer Stadt zu nächsten gesiedelt waren. Wie jedes Mal war es für sie schwer gewesen neue Freunde in der Schule zu finden. Sie war einfach anderes als die meisten Mitschüler in ihrer Klasse. Sie wurde sehr oft wegen ihr außergewöhnlichen Haarfarbe und auch wegen der breite Stirn gehänselt. Sowie jetzt hatte sie Angst wie ihre Mitschüler auf sie reagieren würden. Es war ungewöhnlich das jemand noch vor der Sommerferien die Schule wechselte.*

*Seit geschlagene fünf Minuten stand sie vor der Klassenzimmertüre. Den ganzen Papierkram hatte sie bereits von der Direktorin erhalten. Sie war unhöflich gewesen und wollte sie schnell davon jagen.*

*Was hatten bloß ihrer Eltern mal wieder gedacht?*

*"Es wird schon," für einen kurzen Moment versteifte sie und schnappte schockiert nach Luft. Wieso hatte sie nicht bemerkt? Zum Teufel und sie war sich sicher das sie hier alleine stehen würde. War es so offensichtlich? Sie schluckte den dicken Kloß hinunter, eher sie zu ihm wandte.*

*Die Sonne schien heller durch das Fenstern hinein und umrundete seine Statur. Für einen kurzen Moment spiegelten sich seine Augen, dadurch wurde sie leicht geblendet. Sie blinzelte ein paar mal, eher sie ein klares Bild von ihm machen konnte. Durch die tiefe Stimme hatte sie bereits vernommen das es ein Junge gewesen war, doch mit so einen hatte sie niemals gerechnet.*

*Ertappt kratzte sie sich verlegen am Kopf und versuchte zu Lächeln. Doch so wie sie es wollte klappte es nicht so ganz und das konnte sie an seinem Gesichtsausdruck sehen. Für einen kurzen Moment starten sie sich einfach nur an und hatte es nicht notwendig gesehen, dieses angenehme Schweigen zu durchbrechen.*

*Je länger sie in diese undurchdringliche Augen starte, desto mehr fühlte sie sich unter seine Augenmerk eingeschüchtert. Auf einmal wurde es ihr warm und kalt zugleich. Der langer Flur wurde enger und schmaler. Sie spürte bereits die Nässe unter ihre Achseln, je mehr sie nervöser wurde. Die glitschigen Händen versuchte sie an ihrem blauen Rock abzuwischen, doch vergebens es staute sich schneller wieder neues Sekret an. Vorsichtig knöpfte sie die weißen Blusen etwas auf und lächelte ihn an. \*Immer mit der Ruhe Sakura\**

*"Ganz schön heiß hier," sie konnte sich bereits den Spülgang der Toilette vorstellen, als er seinen Blick von ihr abwandte. Mit gerade Schultern, marschierte er den Flur weiter und ließ sie im Regen stehen. Die graue Wolke verscheuchte sie schnell aus ihrem Kopf, eher sie ihn weiter verfolgte. So als ob nicht gewesen wäre, stolzierte er geradewegs die weißen Treppen hinunter.*

*Enttäuscht sah sie ihm hinter her und automatisch reagierte ihr Körper. Ohne Bedachte streckte sie ihre Hand nach ihm aus und von einem Moment zu anderen wollte sie das er bei ihr blieb.*

*Sie wollte nicht alleine sein....*

*Wie eine Ewigkeit erschien es ihr, als seine stacheligen schwarzen Haare aus ihrem Sichtfeld verschwand.*

*Überrollt von der Erinnerung schüttelte sie den Kopf und blickte zum Meer hinaus. Durch den leichten Schein des Mondes schimmerte die Wasseroberfläche, wie Diamanten. Die frische Nachtluft schlug ihr kräftig entgegen, als plötzlich einen lautes Pfiffen ertönte und ein lauter Knall folgte. Überrascht starte sie hinauf und entdeckte die Farbspiele am Himmelzelt. Überwältigt von den wunderschönen Bilder, schlich sich ein kleines Lächeln über die zarten Lippen. Sie wechselte die ungemütlich Position und ließ sich auf die Autohaube zurück fallen. Sie wollte nur diesen Augenblick genießen und das vergangen geschehen vergessen. Verträumt schloss sie die Augen und atmete die frische Brise ein.*

*Harmonische Melodien erklang in der Nacht, taktvoll mit den Feuerwerkskörpern die am Himmelzelt hochgingen. Fasziniert ließ sie von den Fischen ab, die sie zuvor fangen wollte, stattdessen fokussiert sie mit weit aufgerissen Augen den Himmel. Heimlich wurde sie aus der Entfernung dabei beobachtet und ein kleines Grinsen machte sich*

bemerkbar.

*Sie war immer noch wie ein Kind. Sie mag zwar jetzt siebzehn Jahre Alt sein, doch ihr Verhalten war gleich geblieben. Ständig war sie in ihrem Tagträumen versunken und verfolgte nie den Unterricht. Das hatte er oft genug von ihren Mitschülern gehört, nicht das er neugierig war, aber er mochte sie. Seitdem ersten Tag als er sie sah, war er hin und weg gerissen. Alleine ihre jadegrünen Augen ließen alles verblassen, ebenfalls seinen Verstand auch wenn er das nicht offen zugab. Leicht schüttelte er den Kopf, eher er auf sie zuging ohne ein Laut von sich zu geben.*

*Die Menschen waren so sehr mit der Aktrationen beschäftigt, sie lachten und feierten ausgiebig. Hinter ihrem Rücken gestellt richtete er seinen schwarzen Yukata ordentlich hin, eher er seine Hände auf ihre Augen lag. Er spürte das sie scharf nach Luft schnappte und es verstrichen Minuten, als sie ihre Stimme fand.*

*"Itachi?" er war eindeutig überrascht gewesen, stellte sie fest als sie zu ihm umdrehte. "Ich kenn dein Geruch," zuckte sie mit den Schultern, als sie seinen fragenden Blick vernahm. In diesen Moment konnte sie einfach nur Lachen, als er verstohlen versuchte an sich zu riechen.*

*Still musterte er sie dabei, schon früher hatte er dieses Gelächter gemocht. Mit jeder Fassade seine Körper zog er sie auf und heute konnte er einiges besser sehen als sonst. Er war froh das er einmal auf seinen kleinen nervigen Bruder gehört hatte. Leicht lächelte er, legte dabei seinen Kopf schief. Bezaubert von ihm, beendet sie ihr Gelächter und schluckte den Kloß hinunter der sich gewildert hatte.*

*Nässe bildete sich schnell an ihren Händen und wurde diesen Augenblick so nervös. Ihm ging es nicht anderes, je mehr er in diesen jadegrünen Augen versunken war, desto mehr wurde es heiß und kalt zugleich. Leicht räusperte er sich, als er die Hand nach ihr schnappte und sie eilig hinter her zog.*

*"Wohin?," fragte sie, übte leicht Druck aus und verschlang ihre Finger mit seinen zusammen. Sein Herz setzte für einen Augenblick aus und fast wäre er über seine eigene Füßen gestolpert. Sie machte ihn defensiv wahnsinnig, wie konnte einen Frau soviel Macht besitzen? Als er es nicht nötig gehabt hatte zu antworten, wollte sie stehen bleiben.*

*"Wir sind fast da," warf ihr einen kurzen Blick zu und er konnte an ihr sehen, das sie vor Neugier platzte. Ein paar mal, wären sie zusammen hingefallen, doch wie üblich blieb Itachi standhaft und ließ Sakura nicht über den Haufen trampeln. Das Fest hatten sie bereits hinter sich gelassen und nun rauschten die Bäume an ihnen vorbei.*

*Was hatte er bloß vor?*

*Aufmerksam versuchte sie die Umgebung zu erhaschen, doch Itachi war sehr schnell unterwegs. Wohl ging es dabei ihr nicht, denn die Geta die sie unter den Füßen trug, machte es ihr um einiges schwerer mitzuhalten. Erleichtert atmete sie aus, als er endlich stoppte. Nun standen sie vor einem Fluss. Unbemerkt ließ er sie los und marschierte zu der kleinen Hütte die am Rande stach. Sie war mal wieder verblüfft, das konnte er aus*

dem Augenwinkel wahrnehmen.. Es war eine weiße Entscheidung gewesen hier her zu eilen. Die Hände hatte sie zusammen verschränkt und sah verträumt hinab.

Über der Wasseroberflächen schwammen viele Laternen, sie erleuchtete die dunklen Nacht. Glühwürmchen zirpten kreuz und quer, flogen rauf und runter. Der hellen Mond trug auch seinen Beitrag dazu und spiegelte sich auf der Wasseroberfläche wieder. Dieser Anblick wurde kräftig von grünen Wald unterstützt und gab das Tüpfchen hinzu. Wie einen Raubkatze schlich er sich und schloss sie in den Armen, dabei übergab er ihr einen Laterne. Überrascht sah sie über ihre Schulter, ein leichter Rotschimmer bildete sich über ihre Nase.

"Danke," flüsterte sie, als sie das Papierhäuschen an sich nahm, die bereits entflammte. Leicht nickte er zum Fluss hin. "Na los," er griff sanft nach ihren Händen, die fest die Laterne umschlossen hatten.

Langsam setzten sie sich zusammen in Bewegung, verstohlen zog er dabei ihren Duft ein. Er mochte schon früher den Geruch von Kirschblüten und sie war seine gewesen. Erneut setzte sein Herz aus als sie stehen blieb und an ihn lehnte. Mit großen Augen starrte sie hinauf und er konnte in diesen Moment nur schlucken. Sein Puls schlug um einiges schneller und er war sich sicher das sie es erspürt.

"Itachi," flüsterte sie leise seinen Namen, verfolgte seine markante Gesichtszüge, die sich anspannten. "Hm?," schielte zum Fluss als sie sich zum ihm gewandt hatte.

Enttäuscht ließ sie von ihm ab und ließ schließlich die Laterne ins Wasser gleiten. Sie bezwang sich, nicht zu Weinen. Meistens war er immer so kühl zu ihr und doch konnte er mal anders sein. Von seinem Standpunkt aus, unter einem Baum beobachtet er sie.

Leise seufzte er. "Komm," winkte sie zu sich und sie gehorchte sofort. Schnell zauberte er eine Decke hervor, die er zuvor dahinter versteckt hatte. Er warf die Decke über sie. Sichtlich erfreut darüber, kuschelte sie an ihm. Verliebt lächelte sie, auch er konnte sein Grinsen nicht verkneifen und tätschelte sie am Kopf.